

Wortmeldung im Wettbewerb zum 30. Jahrestag der DDR

Neue Initiativen in Lehre, Erziehung und Forschung zur weiteren Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts

Aus der Verpflichtung der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt

(Fortsetzung von Seite 5)

vor allem zur Lösung von Rationalisierungsaufgaben, nutzbar zu machen. Verstärkt werden wir studentische Forschungsarbeiten auf die Spitze Wissenschaft und Technik dieser Betriebe konzentrieren.

3. Zur weiteren Erhöhung des wissenschaftlichen Niveaus und der Qualität der Forschung verstärken wir die interdisziplinäre Zusammenarbeit besonders bei den Forschungsthemen:

- Handhabetechnik,
- Mikrorechnerersatz für ausgewählte technische Prozesse und Erzeugnisse,
- Schwingungen an Werkzeugmaschinen,
- Gebrauchswertehöhen an Wirk- und Strickmaschinen,
- Ökonomische Probleme einer bedarfsgerechten Produktionsdurchführung.

4. Wir erhöhen die Effektivität und Qualität der Wissenschaftsbeziehungen mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Bruderländern. Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt der Realisierung der Aufgaben aus den Abkommen der Akademie der Wissenschaften der DDR mit den Akademien der Wissenschaften der sozialistischen Bruderländer sowie der zehn Aufgaben, die in gemeinsamen Thesenlisten mit den Hochschulministerien der sozialistischen Bruderländer vereinbart sind.

Auf der Grundlage der Dreijahresarbeitspläne mit den Partnerhochschulen der sozialistischen Bruderländer erhöhen wir die eigene wissenschaftliche Leistungsfähigkeit, intensivieren wir den Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet der Ausbildung und kommunikativen Erziehung, erreichen wir eine stärkere Konzentration auf Schwerpunktaufgaben in der gemeinsamen Forschung und qualifizieren wir die Planung des Gastlehrkräfteaustausches sowie zu Studien- und Forschungszwecken, Tagungen und Kongressen.

Die Vereinbarungen über gemeinsame geplante wissenschaftliche Publikationsvorhaben mit Partnerhochschulen unserer sozialistischen Bruderländer werden wir mit hohem Niveau erfüllen.

Hierbei gilt unser besonderes Augenmerk der gemeinsamen Erarbeitung von Lehrbüchern mit Einrichtungen der UdSSR, wie z. B.

- Arbeitsnormung unter den Bedingungen des technischen Fortschritts,
- Textilmaschinenkonstruktion,
- Wörterbuch Polygraphie,
- Entwurf und Konstruktion elektronischer Bauelemente und Schaltungen,
- Elektrostatische Beflockung,
- Datenübertragung.

5. Wir bereiten die wissenschaftlichen Veranstaltungen 1978 und 1979 mit hohem Niveau vor. Dazu nutzen wir unsere Zusammenarbeit mit der UdSSR und den anderen sozialistischen Ländern.

Die Tage der Wissenschaft und Technik 1978 werden wir als wissenschaftlichen Höhepunkt im 25. Jahr des Bestehens der Hochschule unter dem Thema „Beitrag der Elektrotechnik/Elektronik zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in den Bereichen des Bau- und Verarbeitungsmaschinenbaus sowie der Leicht- und Konsumgüterindustrie“ gestalten.

Die Tage der Wissenschaft und Technik 1979 stellen wir unter dem Thema „Der Beitrag des Maschinenbaus und der Verarbeitungstechnik zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in der Leicht- und Konsumgüterindustrie“.

Wir führen 1978 ein Kolloquium zur Rolle und Bedeutung der Tech-

sektionen und Bereichen. Für die wissenschaftlichen Mitarbeiter werden Lehrgänge zur fremdsprachlichen Aus- und Weiterbildung, in Hochschulpädagogik, Militär- und ZV-Politik organisiert. Wir werden Lehrgänge zum sozialistischen Arbeitsrecht, zur WAO, Arbeitspsychologie, zum Neuerrecht, Rechtschutz wissenschaftlich-technischer Ergebnisse, zur Kulturpolitik sowie Schulungen der Lehrkräfte durchführen.

IV. Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen

1. Wir sichern verstärkt durch Eigenleistungen der Mitarbeiter und Studenten die Instandhaltung unserer Heiße- und Seminarräume. Nach Abschluß der Rekonstruktion der Hochschulbibliothek im I. Quartal 1978 stellen wir unseren Mitarbeitern und Studenten 348 Lesplätze sowie in größerem Umfang audiovisuelle Informationsträger zur Nutzung zur Verfügung. Den Studenten und Mit-

des Studienjahres 1979/80 in Betrieb zu nehmen;

- Weiterhaltung an den Gebäuden und baulichen Anlagen der Hochschule, insbesondere der Studentenwohnheime;

- Vervollkommnung der betriebsärztlichen Betreuung der Hochschulangehörigen durch weiteren Ausbau des Ambulatoriums Thüringer Weg II gemeinsam mit der Bauindustrie.

3. Zur Erhöhung der Qualität der Ausbildung und Forschung wird in Zusammenarbeit mit unseren Praxispartnern gewährleistet, daß das Lehr- und Forschungstechnikum Mikroelektronik mit Beginn des Frühjahrssemesters 1979 in Betrieb genommen werden kann.

4. Um wichtige Forschungsvorhaben zu sichern, setzen wir uns dafür ein, daß die Inbetriebnahme der Rechenanlage ESER 1040 mit Beginn des II. Quartals 1978 erfolgt und eine hohe Auslastung gesichert wird.

5. Wir verbessern die gesundheitliche Betreuung der Hochschulangehörigen durch regelmäßige Untersuchungen von Mitarbeitern mit gesundheitsgefährdeten Arbeitsplätzen und ziehen daraus Schlußfolgerungen für den Abbau von Arbeitsrisikofaktoren, besonders für Frauen und Jugendliche. Wir erweitern die Dispensarbetreuung unserer Mitarbeiter.

6. Wir werden durch die weitere Erhöhung der Qualität der medizinischen Betreuung der Hochschulangehörigen durch unser Ambulatorium die Senkung des Krankenstandes anstreben. Mit Untersuchungen zu Schwerpunkten und Ursachen der Krankenstandentwicklung schaffen wir Voraussetzungen für eine gezielte Einflußnahme auf die Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen.

7. Wir verbessern im I. Quartal 1979 die Nachschichtverpflegung durch den Übergang von Kühl- auf Assiettenkost.

8. Wir beginnen 1978 mit dem Ausbau des zentralen FDJ-Studentenklubs im Hochschulteil Bahnhofstraße und entwickeln dazu vielfältige Initiativen durch Eigenleistungen der Studenten und Mitarbeiter.

9. Wir verstärken unsere Anstrengungen zum Erwerb eines weiteren Ferienobjektes für die Hochschule und für eine beschleunigte Nutzung des Ferienobjektes Waren/Müritz. Ab 1978 nutzen wir die Möglichkeiten des Aufstellens von Campinganhängern in Waren/Müritz. Wir bemühen uns, bis 1979 eine Kulturbaracke im Kinderferienlager Klausdorf aufzustellen.

Schwerpunktaufgaben hierfür sind:

- Fortführung des Baus der Turnhalle mit dem Ziel, sie mit Beginn



Das gemeinsame Textilverfärbungs- und Ausbildungszentrum hat sich in der Praxis bewährt und schafft somit die Voraussetzung einer praxisnahen Ausbildung unserer Studenten.

nologie und zur breiten Popularisierung von Besttechnologien durch.

1978 und 1979 werden wir etwa 50 Lehrbücher und Monographien erarbeiten, darunter die Lehrbücher

- Grundlagen der Festkörperphysik,
- Einführung in die Längenmeßtechnik,
- Verarbeitungsmaschinen,
- Fertigungsprozessgestaltung,
- Prozeßrechenstechnik-Prozeßdatenverarbeitung.

arbeiten steht zur kulturreichen Ausgestaltung ihrer Räume eine neu eingerichtete Anthothek zur Verfügung. Unsere Hochschulbibliothek erhöht die Qualität und Effektivität ihrer Arbeit durch eine zielgerichtete Kooperation zu den Hauptpraxispartnern und Bibliotheken im Bereich des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen.

3. Für die weitere Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen entwickeln und fördern wir vielfältige Initiativen der Gewerkschaftskollektive. Im Planjahr 1978 werden wir 10 000 Stunden Eigenleistungen bringen, und für 1979 streben wir eine Erhöhung auf 13 000 Stunden an.

III. Kaderentwicklung für Wissenschaft und Praxis

1. Wir werden das Niveau der marxistisch-leninistischen Weiterbildung der Nachwuchswissenschaftler erhöhen, sie verstärkt auf das Studium der Werke der Klassiker sowie der Dokumente von Partei und Regierung orientieren und zu deren schöpferischer Umsetzung befähigen.

2. In Verwirklichung der Kaderprogramme führen wir bis 1979 mindestens 120 Nachwuchswissenschaftler qualitäts- und termingerecht zur Einreichung der Promotion A und etwa 43 zur Einreichung der Promotion B.

wöchlichen Nachwuchswissenschaftlern nehmen bis 1979 mindestens acht Frauen eine planmäßige A-Aspirantur auf.

4. Die Gewinnung von Praxisakademien für die planmäßige und außerplanmäßige Aspirantur wird verstärkt, wobei wir in Zusammenarbeit mit den VE Kombinat und Betrieben des Ministeriums für Elektrotechnik/Elektronik und Leichtindustrie eine Übererfüllung der geplanten Aspiranturen anstreben.

5. Wir verstärken die Arbeit mit den Beststudenten mit dem Ziel, sie für ein Forschungsstudium bzw. für eine befristete Assistenz zu gewinnen. Die betreuenden Hochschullehrer sichern eine durchgängige und kontinuierliche Arbeit mit diesen Kadern.

6. Wir konzentrieren die Anstrengungen auf eine arbeitsplatzbezogene Qualifizierung der Mitarbeiter in den



Auch in diesem Jahr werden die Kinder unserer Hochschulangehörigen in Klausdorf, Lößnitz und Labtin ihre Ferientage verleben.



V. Höhere Effektivität bei der Verwendung der materiellen und finanziellen Fonds und beim Einsatz des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens

1. Um die Grundfondseffektivität weiter zu verbessern, verpflichten wir uns zur

- Erhöhung der ein- und mehrschichtigen Auslastung hochwertiger Geräte und Ausrüstungen auf einen Stand über dem DDR-Durchschnitt im Hochschulwesen;

- Aussonderung aller ungenutzten Geräte;

- Einbeziehung weiterer Grundmittel in die Auslastungsnachweissführung in allen Sektionen;

- weiteren Senkung technisch bedingter Stillstandszeiten;

- Erhöhung der gemeinsamen Nutzung innerhalb und außerhalb der Hochschule durch eine wirksamere Arbeit des Kooperationsverbandes „Gemeinsame Nutzung hochwertiger wissenschaftlicher Geräte und Ausrüstungen“, wobei wir uns u. a. auf folgende hochwertige Grundmittel konzentrieren:

- Elektronenmikroskopie,
- Rechenanlagen,
- Werkstoffprüfmaschinen,
- Zeitlupekamera;

- zielstrebigen Entwicklung des Methodisch-Diagnostischen Zentrums „Festkörper-, Schicht- und Oberflächenanalytik“ mit dem Ziel, die Voraussetzungen zur Einführung wichtiger präparations- und fertigungstechnischer Verfahren für festkörperphysikalische Untersuchungen zu schaffen;

- Qualifizierung des Funktionsmusterbaus und zum Eigenbau ausgewählter wissenschaftlicher Geräte. Bis September 1978 wird die Abstimmung der Gerätefertigung, die Bedarfsermittlung und die Fertigungsplanung gemeinsam mit den Ingenieurschulen Wismar und Zwickau vorfristig abgeschlossen;

- Einschränkung von Importen aus nichtsozialistischen Ländern, insbesondere durch Ablösung von NSW-Importen durch Importe aus dem sozialistischen Ausland;

- Durchführung der Grundmittelinventur 1978 mit hoher Qualität;

- Verbesserung der Effektivität der Nutzung der den Bereichen zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten.

2. In allen Kollektiven kämpfen wir um konsequente und sinnvolle Durchsetzung des sozialistischen Sparsamkeitsprinzips und verpflichten uns,

- Verbrauchsmaterial im Wert von 80,0 TM der Volkswirtschaft wieder zur Verfügung zu stellen,

- das Plansoll bei Sekundärrohstoffen (Schrott) von 120 t 1978 um 10 Prozent übererfüllen,

- die sortimentsgerechte Erfassung bei Schwarzmetallschrott weiter zu verbessern und eine um 10 Prozent höhere Einnahme pro Tonne zu erzielen,

- den Papierverbrauch für Verwaltungszwecke zur Plananlage 1978 um weitere 5 Prozent zu senken,

- den Gebrauchsenergieeinsatz um mindestens 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu senken und um die Wiedervermeidung des Ehren-titels „Energiewirtschaftlich vorbildlich arbeitender Betrieb“ im Jahr 1978 zu kämpfen,

- nach der bereits erfolgten Einsparung von fünf Verwaltungsposten stellen des Verwaltungsaufwandes durch Einsparung weiterer drei Verwaltungsposten zu vermindern,

- durch effektiven Fahrzeugeinsatz und bessere Koordinierung des innerbetrieblichen Transports mit den Limiten für Kraftstoffe und Motorenöl eine höhere Fahrleistung zu erreichen.

3. Wir ringen im sozialistischen Wettbewerb zwischen den Meisterbetreibern der Sektionen und des Direktors für Planung und Ökonomie stärker um den planmäßigen Ausbau der kooperativen Arbeit und Ausrüstungen, Materialplanung und effektiven Lagerhaltung.

4. Wir entwickeln neue Initiativen zur Erschließung von Reserven bei der effektiven Nutzung des Arbeitszeitfonds und zum rationelleren Einsatz des Arbeitsvermögens.

5. Wir orientieren die Neuerreichtbarkeit in verstärktem Umfang auf plangebundene Neuererarbeiten in Lehre und Forschung auf weitere Intensivierung der Grundfondseffektivität, der Materialökonomie, der Durchsetzung des sozialistischen Sparsamkeitsprinzips sowie auf die weitere Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen. Wir richten dabei unser Augenmerk besonders auf die weitere Entwicklung der kollektiven Neuerreichtbarkeit und der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit der Wissenschaftler, Arbeiter, Angestellten und Studenten. Über die MMM-Bewegung beziehen wir die Lehrlinge zielgerichteter in die Neuerreichtbarkeit ein und bilden in den Bereichen der Menschen, der Hochschulbibliothek und des Rechenzentrums Jugendbrigaden.

6. Wir führen in allen Gewerkschaftskollektiven den Kampf um die Anerkennung als Bereich der vorbildlichen Ordnung und Sicherheit mit dem Ziel, diese Auszeichnung bis zum 30. Jahrestag der Republik für die gesamte Hochschule zu erringen.

Allen Wissenschaftlern, Studenten, Arbeitern und Angestellten der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt ist es eine ehrenvolle Aufgabe, mit ganzer Kraft um die Verwirklichung dieser Verpflichtung zu kämpfen.